



„Die Zukunft der Europäischen Union auf dem Prüfstand“ – Rückbau oder Konsolidierung

Bürgerbegegnung zwischen dem polnischen Landkreis Nysa, der italienischen
Provinz Verona und dem Landkreis Mainz-Bingen

Drei Nationen, drei Tage in München

Am Freitagmorgen empfing uns die Partnerschaftsbeauftragte des Landkreises Mainz-Bingen, Ricarda Kerl am Hauptbahnhof in Mainz. Sie ist es, die dieses Wochenende so gut und interessant geplant und vorbereitet hatte. Wie immer war sie sehr herzlich zu allen und es war alles bestens organisiert. Mittags trafen wir im Hotel in München auf die italienische Delegation aus der Provinz Verona. Später kamen im Hotel auch die Polen dazu.

Gleich nach der Ankunft unternahmen wir in einer kleinen Gruppe einen Spaziergang durch den Englischen Garten zu unserem vereinbarten Treffpunkt, dem Italienischen Kulturinstitut. Natürlich durfte eine Pause im Biergarten am Chinesischen Turm nicht fehlen. Nach einer Stärkung durch Brezel und Bier wurden wir am Nachmittag des ersten Tages sehr herzlich zweisprachig von Francesco Ziosi, dem Leiter des italienischen Kulturinstituts empfangen. Das Istituto Italiano di Cultura ist als italienisches Pendant zum deutschen Goethe-Institut dafür zuständig die italienische Kultur im Ausland zu repräsentieren. Hier werden neben Sprachkursen auch viele Kurse und Veranstaltungen zu Themen die italienische Kultur und Gesellschaft betreffend angeboten.





Die Beziehungen mit Italien sind in München schon wegen der geographischen Nähe sehr eng, nicht nur die Handelsbeziehungen. Herr F. Ziosi konnte uns viele Fragen zum Institut und zu den deutsch-italienischen Beziehungen beantworten, bevor wir uns auf den Weg zur kulinarischen Nachtwächterwanderung machten. Diese Stadtführung auf bayrisch, die auf dem Marienplatz begann, wurde vom guten bayrischen Essen (Schweinefleisch, Knödel und Weißkraut mit Bier und als Nachtisch Topfenknödel) gekrönt. Wir verstanden uns gut und konnten gleich am ersten Abend neue Bekanntschaften knüpfen.

Samstagmorgen erkundeten wir in kleinen Gruppen die Stadt, bis wir uns am Nachmittag zur Ausstellung „Migration bewegt die Stadt“ im Münchner Stadtmuseum wieder trafen. Bevor wir eine sehr interessante Führung durch die wirklich gelungene Ausstellung, die im ganzen Museum verteilt ist bekamen, trafen wir uns im Museumspädagogischen Studio des Stadtmuseums, wo uns die Direktorin, Frau Dr. I. Fehle begrüßte. Auch die offizielle Begrüßung durch Frau R. Kerl, Frau A. Kapka, der Präsidentin der Associazione Gemellaggi und der Landrätin Frau D. Schäfer fand hier statt. Außerdem stellte uns dort Herr J. Spindler die Aktionen des Partnerschaftsverbandes Rheinland-Pfalz/ 4er- Netzwerk Rheinland-Pfalz Bourgogne – Franche Comté – Opoln Mittelböhmen e.V: vor. Gerade für die älteren Teilnehmer der Fahrt war es sicherlich interessant zu hören, was Jugendliche von Europa erwarten. Und auch ich als (Französisch-, Englisch- und Italienisch-) Lehrerin fand es spannend Neues über Sprachprojekte des Partnerschaftsverbandes für Schüler mit Schulen, dem Institut Français und dem Deutsch-Französischen Jugendwerk zu erfahren.





Der Abend mit weiteren Vorträgen fand im Münchner Hofbräuhaus statt, wo wir uns in geselligem Ambiente über die folgenden Vorträge austauschen konnten. Den Einstieg machte die Leiterin der Volkshochschule, Monika Nickels mit einem Vortrag über Bildung im Zusammenhang mit Wirtschaftswachstum und Jugendarbeitslosigkeit. Anhand vieler Zahlen und Statistiken zeigte sie anschaulich die Ähnlichkeiten, aber vor allem auch die Unterschiede zwischen den unter uns vertretenen europäischen Ländern Polen, Italien und Deutschland auf.

Anschließend berichteten wir, Saskia May und ich, wie wir und vor allem unsere Schüler an der IGS Nieder-Olm Europa live an unserer Schule erleben dürfen. Schwerpunkt des Erfahrungsaustauschs waren das europäische Comenius- und Erasmus Programm, aber natürlich fanden auch der daraus erwachsene Französischaustausch mit unserer Partnerschule in Veynes und der Italienaustausch mit unserer Partnerschule, dem Istituto Comprensivo aus Bussolengo, Provinz Verona Erwähnung.

Schließlich konnte Sonja Hümmer vom Institut für europäische und internationale Zusammenarbeit e. V. mit einer offenen Debatte zur Zukunft Europas und zur Überwindung der Europaskepsis viele Themen, die in den letzten beiden Tagen diskutiert wurden zusammenfassen und zum Weiterdenken anregen. Ich persönlich kannte das Institut noch gar nicht und werde mich auf jeden Fall noch einmal an Frau S. Hümmer wenden und würde sie gerne in die Schule einladen.

Am Sonntagmorgen reisten die Polen schon wieder ab und auch die Italiener konnten nicht so lange bleiben wie wir. Bis zu unserer Abreise am Nachmittag teilten wir uns in kleinere Gruppen auf. Ich ging mit einer Gruppe in die Pinakothek der Moderne, in der wir genug Zeit hatten, um in alle Ausstellungen hinein zu schauen.





Schade war nur, dass wir uns gegen 15 Uhr auf den Weg Richtung Bahnhof machen mussten. Um 14 Uhr gab es einen Workshop im Museum, der perfekt zu unserem Thema passte: „Kann Design die Demokratie verbessern? Was wäre, wenn? Realität, Nicht-Realität und die Demokratie dazwischen“ In Anlehnung an die Rubrik „Was wäre, wenn...?“ des Wirtschaftsmagazins *brand eins* wurden dort unterschiedliche Szenarien angeboten, worauf aufbauend Träume, Themen & Hypothesen zur Demokratieverbesserung entwickelt werden sollten.

Unser traumhaftes Wochenende in München endete Sonntagabend am Mainzer Bahnhof, dort wo es begonnen hatte. Dank der hervorragenden Organisation von Frau R. Kerl war dieses Wochenende mit vielen europäischen Impulsen und neuen Freundschaften ein voller Erfolg.

Saskia May und Yvonne Rigoni (IGS Nieder-Olm)

